

Sachstandsmitteilung zum Thema Forschungsprojekt

Remscheid, 19.08.2010

Liebe Mitbetroffenen,

auf Grundlage des parteiübergreifenden Entschließungsantrags war vorgesehen, die vier Einzelprojekte des Forschungsprojektes

- ß Aufbau einer elektronisch gestützten Datenbank
- ß Einrichtung eines Beratungstelefons
- ß Aufbau eines Informations- und Beratungsnetzwerks
- ß Studie zum Thema „Probleme, spezielle Bedarfe und Versorgungsdefizite contergangeschädigter Menschen“

über einen öffentlichen Teilnahmewettbewerb im Wege des Verhandlungsverfahrens zu vergeben. Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgte z. B. auf <http://www.bund.de> (siehe auch Mitteilung des BV August 2009).

Im Zuge des Teilnahmewettbewerbs hatte sich herauskristallisiert, dass die Ausschreibung der Projekte "Datenbank" und "Beratungstelefon" aus wirtschaftlichen Gründen aufgehoben werden konnte, da diese Aufgaben künftig durch die im Bundesamt für den Zivildienst (BAZ) aufzubauende neue Geschäftsstelle der Conterganstiftung dauerhaft geleistet werden können. Nach den uns vorliegenden Informationen ist geplant, dass das BAZ seine neuen Aufgaben ab dem 01.10.2010 übertragen bekommt.

Das Verfahren zur Vergabe des Auftrags zum Aufbau des Informations- und Beratungsnetzwerks (Internetplattform/Informationsportal) hatte kein wirtschaftliches Ergebnis (kein akzeptables Preis-Leistungsverhältnis) gebracht. Nun werden seitens der Stiftung Alternativen geprüft.

Der Auftrag zur sog. Befragungsstudie wurde, wie Euch bereits mitgeteilt worden ist, an das Institut für Gerontologie an der Universität Heidelberg unter Leitung von Herrn Professor Dr. Andreas Kruse vergeben. Mit den Arbeiten wird zum 01.09.2010 begonnen werden. Herr Professor Dr. Kruse war auch als Sachverständiger bei der ersten Anhörung zugegen.

Die Befragungsstudie basiert ausschließlich auf Freiwilligkeit. Jedem von uns ist es daher freigestellt, sich daran zu beteiligen oder sich gegen eine Beteiligung zu entscheiden. Um Euer Recht auf Selbstbestimmung nicht zu beschneiden, werden wir Euch keine Empfehlung hierzu aussprechen.

Wir können aber sagen, dass der Vorstand und Beirat des Bundesverbands Contergangeschädigter e.V. alles Menschenmögliche getan hat und tun wird, die berechtigten Interessen contergangeschädigter Menschen während des Forschungsprojektes und der darin enthaltenen Befragungsstudie zu vertreten.

Ein großer Dank geht auch an die Mitglieder des Forschungsbeirates der Conterganstiftung. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit dieser Menschen, ist und wird weiterhin eine fachliche und wissenschaftliche Begleitung des Forschungsprojektes überhaupt erst möglich.

Es liegt nun an uns allen, zu welchen Ergebnissen diese Befragungsstudie gelangen wird.

Bitte leitet dieses Schreiben auch an eure Mitglieder weiter!

Viele Grüße!

Ilonka Stebritz und Thorsten Albrecht